

*Autoabgase sind für Kleinkinder ganz besonders gefährlich.*



# Stau nach Liechtenstein verlagern?

**Mit dem Projekt Stadttunnel Feldkirch soll der Verkehr durchs Zentrum rollen. Alle wissen, dass das mehr Verkehr bringt und der über die Grenze weiterfährt. Was bedeutet das für die Menschen in Liechtenstein?**

Besser soll die Lebensqualität für die Menschen im Zentrum Feldkirchs werden, hat sich Vorarlberg zum Ziel gesetzt. Dazu müssen die Belastungen aus dem Strassenverkehr gesenkt werden. Weniger Lärm und bessere Luft wäre auch für die Menschen in Liechtenstein gut. Denn nicht nur in Feldkirch, auch im liechtensteiner Unterland und in Schaan werden die Lärm- und Luftgrenzwerte überschritten.

## Entscheidung für mehr Verkehr

Nun hat sich die Landesregierung Vorarlberg jedoch für einen Weg entschieden, mit dem der Verkehr einfach nur in ein Tunnelsystem verlagert wird. Weil das Strassennetz so mehr Autos und LKWs aufnehmen kann, wird es insgesamt mehr Verkehr geben. Das Zentrum profitiert dann davon, dass der Lärm im Stadttunnel nicht zu hören ist und die Autoabgase auf dem Stadtschrofen hoch hinaus geblasen werden. Dort verteilt der Wind die Abgase über die ganze Region. Der Stadttunnel Feldkirch macht so die Menschen im Zentrum zu Gewinnern, die ausserhalb jedoch zu Verlierern. Wie stark, ist umstritten.

In Vorarlberg geht man davon aus, dass der Verkehr nicht so stark zunimmt, weil in Liechtenstein noch Engpässe vorhanden sind. Dass es an den

Knoten in Nendeln, Schaan, Eschen und Bendern zu Stauerscheinungen kommt, wenn eine Umfahrung die Bärenkreuzung entlastet, ergab bereits 2005 eine Studie der Regierung Liechtensteins. Kritisch sind vor allem die Rheinbrücken, weil die Engpässe dort nur zusammen mit der Schweiz aufgehoben werden können. Der Bund hat jedoch nicht vor, die Autobahn auszubauen oder neue Anschlüsse zu realisieren. Kommt der Stadttunnel, steht in Liechtenstein also noch mehr Verkehr im Stau. Grund zur Sorge.

## Schlechter lernen

Denn die vielen Autofahrten belasten jetzt schon. In Schaanwald beispielsweise wird der Lärm-Alarmgrenzwert überschritten, in Bendern der Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid und in Eschen die Feinstaub-Grenzwerte. Das macht krank. Zum Beispiel sind die schulischen Leistungen lärmgeplagter Kinder schlechter. Feinstaub verkürzt die durchschnittliche Lebenserwartung um rund acht Monate und kann sogar Lungenkrebs verursachen. Chronischer Husten und Infektionen wie Bronchitis werden dort gehäuft beobachtet, wo Menschen dem Reizgas Stickstoffdioxid längere Zeit ausgesetzt sind.

## Liechtenstein lehnt Tunnelspange ab

Die neue Regierung hält an der bereits 2009 beschlossenen Haltung zum Stadttunnel fest und lehnt nach wie vor eine Tunnelspange Richtung Grenze ab. Es ist jedoch abzusehen, dass das allein nicht ausreichen wird. Notwendig sind Untersuchungen, mit denen Liechtenstein nachweist, dass die Menschen im Unterland und in Schaan aufgrund der zu erwartenden Staus über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus belastet werden. Dass es auch ohne Verlierer geht, ist bekannt. Wenn in Feldkirch und Liechtenstein die Bahn ausgebaut wird und man mit zwei neuen Haltestellen das Zentrum Feldkirchs und das Krankenhaus bequem erreicht, wird der Verkehr auf allen Strassen weniger. Dann gewinnen die Menschen im Zentrum und in der ganzen Region. (am)



**Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz**

## Ungedüngte Wiesen - Magerwiesen

Viele einheimische Wildpflanzen können nur auf ungedüngten Wiesen wachsen. Diese Magerwiesen werden jedoch immer seltener und mit ihnen die auf solche Lebensräume angewiesenen Pflanzen und Tiere, zum Beispiel die Orchideen, der Lungen-Enzian, der grosse Moorbläuling, das Moorwiesenvögelchen, die Grauwammer und das Braunkehlchen.

Das Amt für Umwelt und die BZG stellen die Ergebnisse langjähriger Kartierungsarbeiten im Alpengebiet und Talraum von Trockenwiesen und Weiden, sowie von Feuchtgebieten vor. Sie laden ein zur Präsentation des Bandes 29 der Naturkundlichen Forschung „Die Magerstandorte des Fürstentums Liechtenstein“. Sie findet am 11. Dezember 2013, um 18:00 Uhr im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell statt.



Foto: Rainer Kühnis

## Braunkehlchen

Das Braunkehlchen ist auf Magerwiesen angewiesen, weil die Sperlingsart am Boden brütet und dafür etwas mehr als einen Monat benötigt. In den intensiv genutzten Wiesen bleibt dem Braunkehlchen diese Zeit nicht. Dort werden die Bodennester regelmässig vermäht (Vogelwarte Sempach). Das Braunkehlchen gehört zu den stark gefährdeten Vogelarten.

## LGU-Wettbewerbsfrage

Welche Vogelart brütet in Liechtenstein fast nur noch auf den Magerwiesen im Ruggeller Riet: Moorwiesenvögelchen, Waldohreule, Braunkehlchen oder Grünspecht?

Unter denen, welche die Frage auf [www.lgu.li](http://www.lgu.li) richtig beantworten, wird eine LGU-Tasse, ein Buch und ein LGU-Taschenmesser verlost.

## Weitere Informationen

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU  
Dorfstrasse 46, 9491 Ruggell  
Telefon +423 / 232 52 62  
[www.lgu.li](http://www.lgu.li)

## [www.petition-stadttunnel.li](http://www.petition-stadttunnel.li)

Mit einer Unterschrift unter die Petition zeigen Sie der Politik Liechtensteins und Vorarlbergs, dass Sie sich für den Schutz der Menschen vor Stau, Lärm und schlechter Luft einsetzen. Die Petition richtet sich an den liechtensteinischen Landtag. Dieser soll der Regierung in Liechtenstein den Auftrag erteilen, die Auswirkungen des Stadttunnels Feldkirch (Letzetunnel) auf die Menschen untersuchen zu lassen.



# Untergräbt der Feldkirchtunnel die «Freundnachbarschaftlichkeit»?

Die Nase endgültig voll von Luftverschmutzung durch Mehrverkehr, wie ihn ein Stadttunnel in Feldkirch erzeugen würde, haben zahlreiche Petitionäre. Sie haben sich zusammengeschlossen und gehen auf Unterschriftenjagd. Stellvertretend für diese erklären Andrea Matt (LGU) und Georg Sele (VCL) in der «Liewo» die Inhalte der Petition, ihre Forderungen und erläutern die Alternative «0+».

von Kirstin Deschler

**Herr Sele, Frau Matt, die Frage «Darf ein Land sein Verkehrsproblem auf ein anderes abwälzen?» stand bereits anlässlich der Pressekonferenz zum Start der Petition im Raum.**

**Georg Sele:** Und dort steht sie noch. Also, mein Ziel ist ganz einfach Feldkirch und Liechtenstein zu entlasten! Wir stimmen alle überein, dass wir Feldkirch entlasten müssen, aber wir sollten erreichen, dass das auf beide Länder gleichermassen zutrifft.

**Das impliziert die Anerkennung eines Verkehrsproblems in Feldkirch. Warum die Petition, welches Ziel hat sie?**

**Andrea Matt:** Auch ich habe Verständnis für jeden, der dort wohnt und sich weniger Stau und Lärm wünscht. Doch welcher Weg ist der richtige? Wir müssen auf ein Miteinander setzen. Und nicht darauf, dass die einen zu den Gewinnern und die anderen zu den Verlierern zählen. Mit der Petition fordern wir die Politik auf, die Auswirkungen durch den Strassen-Mehrverkehr auf unser Land von unabhängigen Experten untersuchen zu lassen.

**Was sind die zentralen Forderungen der Petition?**

**Georg Sele:** Das sind im Wesentlichen drei Punkte. Erstens: Wie viel Mehrverkehr wird auf das Strassenetz Liechtensteins zukommen? Wo werden bestehende Stausituationen verschärft und wo könnten sich neue Staus bilden? Zweitens: Handelt es sich bei dem Projekt Stadt-



Georg Sele und Andrea Matt weisen – stellvertretend für alle Petitionäre – auf die Schwachstellen des Projekts Feldkirchtunnel hin.

FOTO: ELMA KORAC

tunnel Feldkirch um eine Schnellstrasse beziehungsweise um ein hochrangiges Strassenprojekt für den inneralpinen Verkehr, sodass die Alpenkonvention zur Anwendung kommt? Und drittens: Wie wird sich die Luft- und Lärmbelastung in Liechtenstein durch den Mehrverkehr verändern und wie stark kann sich dies auf die Gesundheit der Bevölkerung in Liechtenstein auswirken?

**Existiert eine vernünftige Alternative zum Stadttunnel?**

**Georg Sele:** Definitiv. Es existiert eine Alternative, die bereits untersucht wurde: die «0+ Variante». Statt des Strassenbaus setzt sie auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit der Bahn als Rückgrat. Der erste Schritt hierbei ist der Ausbau der Strecke Buchs–Feldkirch zur S-Bahn F.L.A.CH im Halbstundentakt während der Hauptverkehrszeit. Der zweite Schritt – statt des Tunnels – ist eine Südeinfahrt Feldkirch von Tosters via Reichenfeld zum Bahnhof. Dies ergibt eine 15-minütige Taktung in der Hauptverkehrszeit bis Schaan.

**Was sind die Vorteile dieser Lösung?**

**Andrea Matt:** Wenn einem Klimaschutz und eine bessere Situation auch für die Menschen, die kein Auto haben, wichtig sind und wenn man sich bessere Luft und weniger

Lärm für die gesamte Region wünscht, dann gewinnt eindeutig die Bahn. Unser Strassensystem ist schon sehr gut ausgebaut. Es kann nur mit sehr hohen Investitionen merklich verbessert werden. Nachholbedarf besteht jedoch beim öffentlichen Verkehr. Eine Investition in die Bahn ist somit auch wirtschaftlich gesehen viel interessanter. **Georg Sele:** Der grosse Unterschied zur Strassenbauvariante ist, dass bei «0+» wirklich beide Seiten gewinnen, weil der motorisierte Individualverkehr in der ganzen Region stark zurückgehen wird. Mit dem Tunnel hingegen verlieren alle – ausser das Zentrum von Feldkirch.

**Weshalb hat man sich trotz der Vorteile gegen «0+» entschieden?**

**Georg Sele:** Weil die Politik den Tunnel wollte, so einfach ist das.

**Andrea Matt:** Dazu muss man aber wissen, dass neben dem Strassentunnelprojekt immer auch die Bahnpläne weiterverfolgt werden sollten. Ob dem so ist, wissen wir allerdings nicht.

**Georg Sele:** Wir haben diesbezüglich Anfang November eine Anfrage an Landesstatthalter Rüdisser gestellt, die er noch nicht beantwortet hat.

**Der Stadttunnel weist ja doch gewisse Ähnlichkeiten mit dem Letztetunnel-Projekt 2005 auf.**

**Andrea Matt:** Ich glaube, ein Punkt,

dessen sich Vorarlberg nicht bewusst ist, ist, dass schon jetzt die Alarmgrenzwerte auch in Liechtenstein überschritten sind. Es staut sich, wir haben zu viel Feinstaub und Stickoxid. Sämtliche Belastungen, die durch den Verkehr entstehen, haben heute auch hier schon die Schmerzgrenze übertreten. Aus diesem Grund sind die Untersuchungen, die wir mit unserer Petition einfordern, auch so wichtig. Bereits 2005 hat eine Studie anlässlich des Letztetunnel-Projekts nachgewiesen, dass es hier zu Staus kommen wird. Allen war zudem klar, dass die Alpenkonvention zur Anwendung kommt. Darauf stoppte die Landesregierung Vorarlberg das Projekt. Mit dem Wissen, dass dieses Projekt nicht realisierbar war, rechnete man den «Letztetunnel neu» nun systematisch klein, indem man Schönheitskorrekturen vorgenommen hat. **Georg Sele:** Aus Liechtensteiner Sicht ist der Stadttunnel eigentlich nur ein neuer Letztetunnel, der nun zwei Stadtausfahrten dazubekommen hat.

**Warum sollte man unterzeichnen?**

**Andrea Matt:** Mit seiner Unterschrift setzt man ein Zeichen, dass man die Bevölkerung – vor allem im Liechtensteiner Unterland und in Schaan – schützen möchte. Es geht darum, eine adäquate Analyse der Auswirkungen auf Liechtenstein anzufertigen. Wenn der Tunnel einmal gebaut ist, dann ist es einfach zu spät. Und die Wahrscheinlichkeit einer Mehrbelastung ist extrem hoch. Die Unterschriftensammlung läuft noch bis 22. Januar.

## PERSÖNLICH

→ **Georg Sele**, Jahrgang 1945, ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und dreifacher Grossvater. Der pensionierte Experimentalphysiker hat nach seinem Studium bei international tätigen Hightech-Unternehmen gearbeitet. Er ist Präsident des Verkehrsclubs Liechtenstein (VCL) und engagiert sich in dieser Position besonders bei Themen, welche die Mobilität und die Energie betreffen. Zudem setzt er sich für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein.

Infos: [www.vcl.li](http://www.vcl.li)

## PERSÖNLICH

→ **Andrea Matt**, Jahrgang 1961, ist Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Von 2005 bis 2009 war sie für die Freie Liste Abgeordnete im liechtensteinischen Landtag. Politisch aktiv wurde sie mit ihrem Engagement gegen den Letztetunnel. Als Abgeordnete gehörte sie ab 2005 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der EWR-Kommission und der Parlamentarier-Kommission Bodensee an.

Infos: [www.lgu.li](http://www.lgu.li)